

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 4 (1900-1901)
Heft: 3

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Karl Hendell. Neues Leben. Dichtungen. Zürich und Leipzig. Verlag von Karl Hendel und Co. Neben einer Reihe von stimmungsvollen, klang- und farbenfrischen Gedichten und Uebersetzungen bietet die vorliegende Sammlung eine größere Dichtung in Stanzas, worin einer der ersten Lyriker unserer Zeit, bald wehmütig klagend und bedauernd, bald lustig mit züchtigender Geißel knallend, zu Welt und Menschen Stellung nimmt; über das faule Litteraten- und das noch faulere Prozedentum, wie es sich in der Gegenwart breit macht, zielt er scharf nach den mächtigsten Herrschern und Freiheitspächtern hin. In Kürze: Hendells dichterische Persönlichkeit wächst sich prächtig aus, und sein neues Buch ist — sowohl was Phantasie und Empfindung als Gedankenfrische anbetrifft — die anregendste poetische Gabe, die wir seit langem in Händen gehabt haben.

Als billigen und schönen Wandschmuck können wir die von der Photoglob Co. Zürich jüngst herausgegebene Reproduktion der Verkündung Christi, eines Gemäldes von J. C. Zeller in der Neumünsterkirche in Zürich, rückhaltslos empfehlen. (Format 17,5 × 27 cm. Preis aufgezogen 2. Fr. 50.) Der Maler, dessen Werk echte künstlerische Eigenschaften besitzt, erfaßte den Moment, da Jesus einige Jünger auf einen Berg führt und vor ihnen verkündet wird, während Moses und Elias erscheinen und mit ihm reden. „Sein Angesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden weiß, als ein Licht.“ Die Farbentöne des vortrefflich gelungenen Photochroms sind warm und zugleich fein verbunden. Es ist keine Frage, daß diese farbigen Bilder dem Auge und damit der Empfindung unvergleichlich mehr geben als Photographien.

Schweizergeschichte für das Volk, erzählt von J. Sutz. Mit 450 dokumentarischen Reproduktionen und 50 Originalzeichnungen von E. Stückelberg, A. Anser, P. Robert und Th. Rocholl. Subskriptionspreis broschirt Fr. 17. 50, in Pracht-Einband Fr. 22.—. Verlag von F. Zehn, Neuenburg.

Von dem in unserer Bücherchau schon mehrfach empfohlenen Werke, das der wagemutige und unermüdliche Verleger reich und festchriftmäßig ausstattet, sind bei uns Lieferung 7—13 eingegangen; welche dieselben Vorzüge wie ihre Vorgänger aufweisen. Die Darstellung rührt von einem Manne her, der wie nicht viele dazu berufen war, unserm Volke seine Geschichte zu erzählen. Es ist nicht der pathetische Stil vieler Historiker, auch nicht der trockene Gelehrtenton, der dem Laien manches treffliche wissenschaftliche Buch ungenießbar macht; nein, Sutz erzählt schlicht, treu und schön die Traditionen des Volkes, die oft an die Sage streifen, indem er, wie es sich gebührt, auf ihren Wert oder Unwert hinweist, ohne durch pietätlose Kritik, die häufig genug die innere Wahrheit einer Sage mißkennt, den schweizerischen Leser zu verletzen. Weil das Buch aus dem Empfinden unseres Volkes herausgeschrieben wurde, besitzt es auch die Qualitäten, erzieherisch auf dasselbe einzuwirken; wir wünschen ihm weiteste Verbreitung und eine Heimstatt in allen Familien, welche die sich herrlich lohnende Ausgabe zu bestreiten vermögen. So dürfte der Verleger in Stand gesetzt werden, später eine billige Volksausgabe zu veranstalten, die von allen angeschafft werden könnte. Die Ausstattung ist wie bemerkt, eine prächtige. Betrachte ich die passenden Bilder Karl der Kühne auf der Flucht von Burnand, Nikolaus Wengi von W. v. Wigier, die Studienköpfe von Stückelberger, so bedünkt mich, all die schön reproduzierten Bilder seien den angegebenen Preis allein wert. Hoffentlich wird das köstliche Werk, das nur aus dem Vertrauen auf den idealen Sinn des Schweizervolkes entstehen konnte, viel jungen und alten Schweizern auf den Weihnachts- oder Neujahrstisch gelegt.

A. V.

.....
Auflösung des Silbenrätsels: Feierabend.

Redaktion: Ad. Böglin. — **Druck und Expedition** von Müller, Werder & Cie., Zürich.